



EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

(INKL. GEMEINDLICHE INFORMATIONEN)

Datum: Montag, 22. Juni 2009
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal «Heinrich von Hünenberg»



Gemeinde Hünenberg

KURZFASSUNG

Die ausführliche Fassung der Gemeindeversammlungsvorlagen und der detaillierten Rechnung können mit der beigelegten Antwortkarte gratis bestellt werden. Sie können auch eine generelle Bestellung aufgeben. Die ausführlichen Fassungen können zudem direkt in der Einwohnerkontrolle bezogen werden.

Sämtliche Vorlagen sowie die detaillierte Rechnung können auch auf der Website «www.huenenberg.ch» unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Traktandum 1

PROTOKOLLGENEHMIGUNG

Das Protokoll der letzten Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Dezember 2008 liegt auf der Gemeindeverwaltung (Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf.

Antrag

Das Protokoll ist zu genehmigen.

Traktandum 2

VERWALTUNGSBERICHT 2008

Den Verwaltungsbericht finden Sie in der beiliegenden separaten Broschüre und auf der gemeindlichen Website.

Antrag

Vom Verwaltungsbericht ist Kenntnis zu nehmen.

Traktandum 3

GENEHMIGUNG DER GEMEINDERECHNUNG 2008 UND KENNTNISNAHME VON ABRECHNUNGEN ÜBER BEWILLIGTE KREDITE

Die Abrechnungen über bewilligte Kredite sind nur in der ausführlichen Fassung der Gemeindeversammlungsvorlagen aufgeführt.

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'900'471.39 ab. Gegenüber dem Budget, das mit einem Verlust von Fr. 437'500.— rechnete, ergibt sich somit eine Verbesserung um Fr. 4'337'971.39. Die Verbesserung basiert vor allem auf Mehreinnahmen von netto rund Fr. 4'630'000.—.

Der grösste Posten bei den Mehreinnahmen ist bei den Steuern mit rund Fr. 2'475'000.— zu verzeichnen. Infolge Zunahme des Fremdkapitals sank das Vermögen pro Einwohnerin/Einwohner auf Fr. 12.— (Vorjahr Vermögen von Fr. 347.— pro Einwohnerin/Einwohner). Den Bericht mit den wesentlichen Zahlen der Verwaltungsrechnung finden Sie auf den Seiten 3.

Antrag Verwendung des Ertragsüberschusses

• Einlage in Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben	Fr. 1'930'000.—
• Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Fr. 1'930'000.—
• Einlage von 1 % des Mehrertrags auf Konto «Rückstellung für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland»	Fr. 39'000.—
• Einlage in «freies Eigenkapital»	Fr. 1'471.39
Bilanzgewinn	Fr. 3'900'471.39

Antrag

Der Rechnung 2008 ist zuzustimmen. Von den Abrechnungen über bewilligte Kredite ist Kenntnis zu nehmen.

Kurzbericht der Rechnungsprüfungskommission

Die vorliegende Rechnung 2008 wurde von uns unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der Bewertungsgrundsätze geprüft. Wir stellen fest, dass die Bestandesrechnung und die Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen, die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und die in der Bestandesrechnung ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind. Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir der Gemeindeversammlung, die vorliegende Rechnung zu genehmigen und der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Verwendung des Ertragsüberschusses zuzustimmen.

Hünenberg, 1. April 2009

Rechnungsprüfungskommission Hünenberg

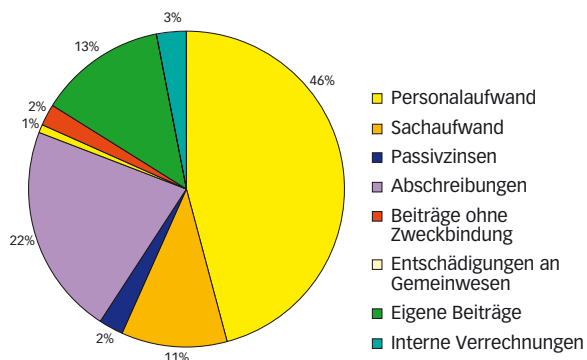
Laufende Rechnung (in Fr. 1'000.—)	Rechnung	Budget	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
	2008	2008	2007	2006	2005	2004
Gesamtertrag *	54'582	49'952	51'180	50'100	44'525	44'298
Gesamtaufwand *	50'682	50'390	46'762	44'196	38'608	38'099
Ertragsüberschuss	3'900		4'418	5'904	5'917	6'199
Aufwandüberschuss		438				
* Abzüglich Überschuss Vorjahr						
Investitionsrechnung						
Ausgaben	5'229	11'488	5'009	6'478	1'435	5'428
Einnahmen	20	1'459	84	731	38	402
Nettoinvestitionen	5'209	10'029	4'925	5'747	1'397	5'026
Finanzierungsnachweis						
Investitionszunahme netto	5'209	10'029	4'925	5'747	1'397	5'026
Abschreibungen	10'933	10'435	2'306	2'997	2'691	2'810
Ertragsüberschuss	3'900		4'418	5'904	5'917	6'199
Aufwandüberschuss		438				
Finanzierungsüberschuss	9'624		1'799	3'154	7'211	3'983
Finanzierungsfehlbetrag		32				
Strukturvergleich Bilanz						
Aktiven						
Finanzvermögen	34'161		34'960	32'797	32'309	26'388
Verwaltungsvermögen	16'360		18'784	23'873	24'009	25'292
Total	50'521		53'744	56'670	56'318	51'680
Passiven						
Fremdkapital	34'058		32'068	33'196	35'602	36'723
Spezialfinanzierungen	210		139	328	466	562
Eigenkapital	16'253		21'537	23'146	20'250	14'395
Total	50'521		53'744	56'670	56'318	51'680
Kennzahlen (in Franken)						
Vermögen pro Einwohnerin/Einwohner	12		347			
Schulden pro Einwohnerin/Einwohner				49	402	1'277
Bevölkerungszahl	8'361		8'337	8'193	8'187	8'087
Steuerfuss	70		66	70	70	70

Laufende Rechnung - Artengliederung (in Fr. 1'000.—)

Aufwand	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
Personalaufwand	23'243	22'566	22'214
Sachaufwand	5'516	6'354	5'509
Passivzinsen	1'193	1'189	1'186
Abschreibungen	10'980	10'524	8'885
Beiträge ohne Zweckbindung	446	446	0
Entschädigungen an Gemeinwesen	1'196	1'005	1'090
Eigene Beiträge	6'579	6'818	6'377
Einlagen in Spezialfinanzierungen	188	135	6'057
Interne Verrechnungen	1'341	1'353	1'348
Total Aufwand	50'682	50'390	52'666

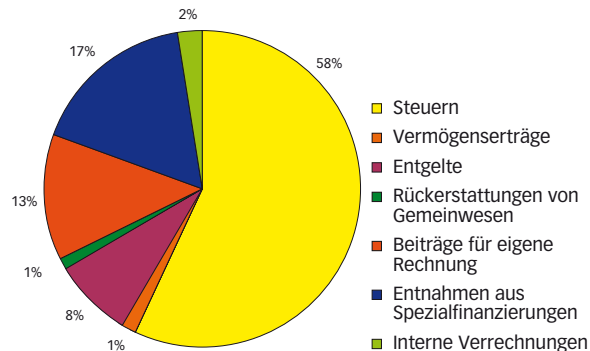
Ertrag	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
Steuern	31'139	28'663	30'363
Regalien und Konzessionen	202	205	199
Vermögenserträge	788	519	678
Entgelte	4'249	3'940	3'664
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	0	0	0
Rückerstattungen von Gemeinwesen	402	355	800
Beiträge für eigene Rechnung	7'225	7'111	7'260
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	9'237	7'807	12'772
Interne Verrechnungen	1'341	1'353	1'348
Total Ertrag	54'583	49'953	57'084

Aufwand 2008 – Artengliederung



Prozentzahlen gerundet

Ertrag 2008 – Artengliederung



Prozentzahlen gerundet

Laufende Rechnung - Institutionelle Gliederung (in Fr. 1'000.—)

Aufwand	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
Präsidialabteilung	3'581	3'741	3'420
Finanzabteilung	15'430	14'976	18'362
Schulabteilung	20'824	19'919	19'242
Bauabteilung	5'280	5'772	5'468
Sicherheitsabteilung	1'215	1'384	1'714
Sozialabteilung	4'352	4'598	4'461
Total Aufwand	50'682	50'390	52'667

Ertrag	Rechnung 2008	Budget 2008	Rechnung 2007
Präsidialabteilung	581	418	703
Finanzabteilung	41'456	37'182	43'815
Schulabteilung	8'145	7'849	8'060
Bauabteilung	2'976	2'947	2'995
Sicherheitsabteilung	412	398	441
Sozialabteilung	1'012	1'158	1'071
Total Ertrag	54'582	49'952	57'085

Traktandum 4

BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DEN ANSCHLUSS VON GEMEINDLICHEN BAUTEN AN DAS FERNWÄRMENETZ DER BiEAG BIOMASSE ENERGIE AG, HÜNENBERG, INVESTITIONSKREDITBEGEHREN, GEWÄHRUNG EINES DARLEHENS UND KAUF VON AKTIEN DER BiEAG BIOMASSE ENERGIE AG, HÜNENBERG

Die BiEAG, Hünenberg, will in den Fildern ein Biomasse-Kraftwerk erstellen. Dabei sollen aus Biomasse wie Gülle, Grüngut und Holzschnitzel Strom und Wärmeenergie gewonnen werden. Der Strom soll in das regionale Stromnetz eingespeist und die Wärmeenergie in einem Nahwärmenetz zur Beheizung von Liegenschaften genutzt werden. Die Inbetriebnahme der Anlage ist per Herbst 2010 geplant.

Die Gemeinde Hünenberg hat sich zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige Umwelt- und Energiepolitik zu verfolgen. Als Energiestadt hat sie grosses Interesse daran, ihre Liegenschaften möglichst umweltschonend zu beheizen. Der Bau des Biomasse-Kraftwerks ermöglicht es nun, diesen Schritt umzusetzen. Es ist deshalb vorgesehen, das Schulhaus Rony, das Werkhof-/Feuerwehrgebäude inkl. Dreifachturnhalle und Sportgebäude, die Schulhäuser Ehret A, B und C sowie den Saal «Heinrich von Hünenberg» mit dem katholischen Kirchenzentrum an das Nahwärmenetz anzuschliessen. Alle Heizanlagen dieser Liegenschaften sind buchhalterisch abgeschrieben und bedürfen zum Teil dringend einer Erneuerung. Der Anschluss der vier Liegenschaften an das Nahwärmenetz bedingt Investitionen von Fr. 740'000.—. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus Fr. 260'000.— für Bauten und Technik, Fr. 420'000.— für Anschlussgebühren und Fr. 60'000.— für interne Neuerungen. Als Vergleich kann der Ersatz der bestehenden Anlagen mit fossilen Anlagen herangezogen werden. Dabei müsste mit Fr. 440'000.— für die Heizungserneuerungen und Fr. 60'000.— für die internen Neuerungen gerechnet werden.

Die anzuschliessenden Liegenschaften benötigen jährlich über 2.3 Mio. kWh (Kilowattstunden) Heizenergie. Diese Energiemenge, die in Form von Warmwasser durch das Nahwärmenetz geleitet wird, wird von der BiEAG zu einem Preis von durchschnittlich Fr. 0.104 pro kWh in Rechnung gestellt. Weitere Fr. 0.058 pro kWh werden für

andere Auslagen wie Grundpreis, Energiepreis, Wartungskosten, Mehrwertsteuer und Amortisation aufgerechnet. Insgesamt sind die Heizkosten mit Fr. 375'000.— pro Jahr zu budgetieren. Ein Preisvergleich mit fossiler Energie ist schwierig, sind doch die Heizöl- und Erdgaspreise sehr stark vom Weltmarkt abhängig. Die erneuerbare Heizenergie ist voraussichtlich rund Fr. 80'000.— pro Jahr oder ca. 20 % teurer als der Bezug von fossiler Energie. Verteuert sich der Preis von Heizöl und Erdgas, so fällt die Bilanz für die erneuerbare Energie besser aus. Bei den vier gemeindlichen Liegenschaften ist es mit der alternativen Beheizung möglich, jährlich etwa 500 Tonnen CO₂ einzusparen. Die abgewendete Umweltbelastung kann in Form eines Energiepreiszuschlages beziffert werden. Der Energiepreiszuschlag wird pro kWh angegeben und beträgt Fr. 0.033 pro kWh. Bei 2.3 Mio. kWh sind der konventionellen Energiegewinnung somit rein hypothetisch Fr. 75'000.— aufzurechnen. Wird die Umweltbelastung mit einem Energiepreiszuschlag in die Preisberechnung einbezogen, so sind die beiden Energieträger «fossil» und «erneuerbar» kalkulatorisch in etwa gleich teuer. Die Energie für die Strom- und Wärmeproduktion der BiEAG kann zu ca. 90 % aus einheimischen Ressourcen gewonnen werden. Damit kann fast die volle Wertschöpfung in der Region behalten werden. Die Nettokosten für die Gemeinde belaufen sich auf Fr. 740'000.—, wobei mit jährlichen Folgekosten von Fr. 49'000.— zu rechnen ist (Abschreibungen Fr. 30'000.—, Zinsen Fr. 15'000.—, personelle Folgekosten Fr. 0.—, Sachfolgekosten Fr. 4'000.—). Zudem erhöhen sich die Kosten für die Heizenergie um ca. Fr. 80'000.— pro Jahr.

Die BiEAG hat im Hinblick auf die hohen Erstellungskosten die Gemeinde um ein Darlehen mit Vorzugsbedingungen gebeten. Die BiEAG als gewinnorientiertes Unternehmen hat sich grundsätzlich nach den Regeln der Marktwirtschaft zu richten. Für den Betriebsaufbau soll die BiEAG aber über 15 Jahre mit einem Darlehen von Fr. 1'000'000.— unterstützt werden. Dieses Darlehen soll zum Refinanzierungssatz der Gemeinde gewährt werden. Ab dem sechsten Jahr der Laufzeit müssen jährlich mindestens Fr. 100'000.— zurückbezahlt werden. Zudem soll die Gemeinde Hünenberg auch Aktien der BiEAG erwerben. Damit wird die BiEAG unterstützt und die Gemeinde darf mittelfristig mit Dividendenauszahlungen rechnen. Der Gemeinderat beantragt, zum Preis von Fr. 20'200.— 20 Namenaktien zum Nominalwert von Fr. 1'000.— pro Aktie zum Emissionspreis von je Fr. 1'010.— zu erwerben.

Antrag

1. Für den Anschluss des Schulhauses Rony, des Werkhof-/Feuerwehrgebäudes inkl. Dreifachturnhalle und Sportgebäude, der Schulhäuser Ehret A, B und C sowie des Saales «Heinrich von Hünenberg» mit katholischem Kirchenzentrum an das Nahwärmenetz der BiEAG ist ein Kredit von Fr. 740'000.— zu bewilligen.
2. Der BiEAG ist ein Darlehen von Fr. 1'000'000.— zum gemeindlichen Refinanzierungssatz mit einer Laufzeit von 15 Jahren zu gewähren. Ab dem sechsten Jahr sind jährlich mindestens Fr. 100'000.— zurückzuzahlen.
3. Für Fr. 20'200.— sind 20 Namenaktien der BiEAG à nominal Fr. 1'000.— pro Aktie zum Emissionspreis von je Fr. 1'010.— zu erwerben.

Traktandum 5**KREDITBEGEHREN FÜR DIE VERNETZUNG DER SCHULHÄUSER MIT GLASFASERLEITUNGEN (KOSTENDACH)**

Alle Schulhäuser der Gemeinde Hünenberg sind über Leitungen der Swisscom miteinander vernetzt. Die Swisscom schliesst alle Schweizer Schulen kostenlos ans Internet an. Hünenberg hat als einzige Gemeinde das Swisscom-Netz als Verbindung zwischen den Schulhäusern gewissermassen zweckentfremdet und somit kostenlos genutzt. Normalerweise wird über das Swisscom-Netz nur der Zugang zum Internet, nicht aber die Vernetzung einzelner Standorte angeboten. Da Hünenberg die erste Gemeinde war, die auf diese Vernetzungsidee kam, hat dies die Swisscom bis jetzt toleriert, allen anderen Schulen diese Möglichkeit aber verwehrt. Hünenberg konnte dadurch in den letzten sieben Jahren ca. Fr. 230'000.— einsparen.

Die technischen Ansprüche an ein EDV-Netzwerk und der damit verbundene administrative Aufwand sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Diese Tatsache und die Ungewissheit, wie lange die Swisscom das «Gratisnetzwerk» der Schulen Hünenberg noch akzeptiert, haben den Gemeinderat bewogen, nach einer anderen Lösung zu suchen. Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Bau eines Biomasse-Kraftwerkes in Hünenberg müssen Rohre für den Transport der Gülle und der Wärme in den Boden verlegt werden. Somit besteht die Gelegenheit,

gleichzeitig Leitungen für die Vernetzung der Schulhäuser in die Trassees einzulegen. Eine Variantenstudie einer spezialisierten Firma hat ergeben, dass ein eigenes Glasfasernetzwerk die beste Lösung ist. Die Investitionskosten für ein eigenes Glasfasernetzwerk belaufen sich auf ca. Fr. 420'000.—. Darin sind die vollen Kosten für die Grabungsarbeiten zwischen den Schulhäusern Kemmaten (Eichmatt) und Ehret C inkl. Verlegung und Installation enthalten. Bei der Verbindung zwischen den Schulhäusern Ehret C, Rony und Matten können durch die Zusammenlegung der Grabungs- und Verlegungsarbeiten mit der BiEAG grosse Einsparungen getätigt werden. Nebst den Kosten für das eigene Glasfasernetzwerk fallen noch Kosten für das Auswechseln der aktiven Komponenten in den Schulhäusern an. Diese Kosten belaufen sich auf ca. Fr. 60'000.—. Gesamthaft ist somit mit einem Kostendach von Fr. 480'000.— zu rechnen.

Nach der Vernetzung aller Schulhäuser mit Glasfaserkabeln werden alle gemeindlichen Bauten mit Ausnahme der Bibliothek/Ludothek miteinander vernetzt sein. Wenn das Kostendach von Fr. 480'000.— voll ausgeschöpft wird, muss mit jährlichen Folgekosten von Fr. 69'600.— gerechnet werden (Abschreibungen Fr. 48'000.—, Zinsen Fr. 9'600.—, personelle Folgekosten Fr. 0.—, Sachfolgekosten Fr. 12'000.—).

Antrag

Für die Vernetzung der Schulhäuser mit Glasfaserleitungen sowie die Anpassungen der aktiven Komponenten für die Jahre 2009 bis 2011 ist ein Kredit von Fr. 480'000.— als Kostendach zu bewilligen.

Traktandum 6

MOTION DER SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI HÜENBERG ZUM UMBAU UND ZUR ERWEITERUNG DES OBERSTUFENSCHULHAUSES EHRET B – BERICHT UND ANTRAG DES GEMEINDERATES

Am 19. März 2009 reichte die sozialdemokratische Partei Hüenberg die nachfolgende Motion ein:

«Die Gemeinde verpflichtet sich für die nachhaltige Entwicklung und schonenden Umgang mit den Ressourcen, insbesondere bei den nicht erneuerbaren Energien. Mit dem neuen Schulhaus Eichmatt konnte ein Gebäude nach den Werten von Minergie-P realisiert werden. Mit diesem Bau weckten Hüenberg und Cham Schweizweit ja sogar europaweit grosses Aufsehen. In den nächsten Jahren stehen die Renovation und die Erweiterung des Oberstufenschulhauses Ehret B an. Es ist deshalb höchst erstrebenswert, dieses ebenfalls nach Standard Minergie-P durchzuführen.

Nebst der Erneuerung der Gebäudehülle muss auch die ganze Heiztechnik ersetzt werden. Die nötige Wärmeenergie kann evtl. durch die Fernwärme des Biomasse-Heizkraftwerks Schlatt oder eine Wärmepumpenanlage geliefert werden. Ein zusätzlicher wichtiger Schritt zum schonenden Umgang mit den Ressourcen ist die eigene Produktion von Strom durch Fotovoltaik. Damit könnte ein grosser Teil des Stromverbrauches für das Schulhaus direkt produziert werden.

Die SP Hüenberg stellt folgende Anträge:

- Für den Umbau und die Erweiterung des Oberstufenschulhauses Ehret B wird eine Machbarkeitsstudie für Minergie-P erstellt.
- Zusätzlich wird eine Fotovoltaikanlage auf allen geeigneten Dächern des Schulhauses Ehret B erstellt. Der Gemeinderat prüft, ob diese Fotovoltaikanlage in eigener Regie betrieben werden kann.»

Bericht und Antrag des Gemeinderates

Der letzte Schulraumplanungsbericht vom Sommer 2005 zeigt auf, dass mit dem Bau des Schulhauses Eichmatt der zwingend notwendige Schulraum für die Primarschule gedeckt ist. Bei der Oberstufe besteht hingegen mittelfristig Handlungsbedarf. Das Oberstufenschulhaus

Ehret B wurde 1974 erstellt. Die aktuelle Gebäudezustandsanalyse zeigt, dass es sanierungsbedürftig ist.

Das sich im Bau befindliche Schulhaus Eichmatt wird eines der ersten Minergie-P-Schulhäuser in der Schweiz sein. Das Erreichen dieses Baustandards ist nicht einfach. Nur dank einer frühzeitigen und umfassenden Planung sowie eines grossen Einsatzes aller am Bau Beteiligten kann das Schulhaus Eichmatt das Ziel Minergie-P voraussichtlich erreichen. Im Gegensatz zu einem Neubau kommen bei einer Sanierung aber viele ungünstige Rahmenbedingungen hinzu. Eine Minergie-P-Sanierung des Schulhauses Ehret B stellt deshalb eine sehr grosse Herausforderung dar. Auf den Dächern des Freizeit- und Sportgebäudes Ehret und des Schulhauses Eichmatt hat die Gemeinde Fotovoltaikanlagen installiert. Bis anhin ging der Gemeinderat davon aus, dass die Produktion von Strom Sache der Energieversorger ist und nicht der Gemeinde. Strom, der durch die Fotovoltaik produziert wird, ist heute im Vergleich zu den normalen Hochtarif-Strompreisen mindestens drei bis vier Mal teurer. Die Preisdifferenz wird sich voraussichtlich durch die Erhöhung der Strompreise und die Vergünstigung der Fotovoltaikanlagen künftig verringern. Mit einer Einspeisevergütung versucht der Bund, den Anteil der alternativen Stromproduktion in der Schweiz zu erhöhen. Das Kontingent für Fotovoltaikanlagen ist jedoch in der Zwischenzeit ausgebucht. Ob das Bundesparlament das Kontingent erhöht, ist nicht absehbar.

Aus Sicht des Gemeinderates steht einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Schulhauses Ehret B, sofern diese gut ins Gebäude integriert werden kann, nichts im Weg. Ob die Anlage erneut durch einen Stromlieferanten oder durch die Einwohnergemeinde Hüenberg selber erstellt und betrieben werden soll, kann erst auf Grund eines Projektes mit detaillierten Zahlen beurteilt werden. Der Gemeinderat wird der Gemeindeversammlung zusammen mit dem Planungs- oder Baukredit eine entsprechende Vorlage unterbreiten. Der Gemeinderat ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt und als Vorbild gegenüber der Öffentlichkeit bewusst. Er befürwortet deshalb die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für Minergie-P. Diese Studie soll aufzeigen, ob die Sanierung des Schulhauses Ehret B im Minergie-P-Standard mit einem wirtschaftlich vernünftigen Aufwand möglich ist. Für diese Grundlagenarbeit rechnet der Gemeinderat mit Kosten von Fr. 15'000.—.

Antrag

1. Die Motion ist erheblich zu erklären und gleichzeitig als erledigt abzuschreiben.
2. Für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie ist ein Kostendach von Fr. 15'000.— zu bewilligen.



Im Anschluss an die Gemeindeversammlung offeriert die Gemeinde einen Apéro im Foyer.

Zu dieser Gemeindeversammlung laden wir Sie, sehr geehrte Stimmbürgerin, sehr geehrter Stimmbürger, herzlich ein.

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

PARTNERSCHAFT MIT BANSKA STIAVNICA**Weihnachtsmarkt**

Zum zweiten Mal war die Partnerstadt Banska Stiavnica mit einem Stand am Hünenberger Weihnachtsmarkt vom 28. November 2008 vertreten. Der Stand wurde von Mitgliedern der Arbeitsgruppe Banska Stiavnica und anderen Sympathisantinnen und Sympathisanten der Partnerschaft betreut. Verkauft wurden kunsthandwerkliche Produkte von Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern aus Banska Stiavnica und Umgebung.

Gedankenaustausch im Schnee

Während seiner Skiferien im Engadin traf sich der Bürgermeister von Banska Stiavnica, Pavol Balzanka, am 25. März 2009 in Scuol mit Gemeindepräsident Hans Gysin und Richard Aeschlimann, Mitglied Arbeitsgruppe Banska Stiavnica, zu einem Gedankenaustausch. Dabei wurden u.a. zukünftige gemeinsame Projekte der Partnerschaft diskutiert, die in diesem Jahr ihr fünfjähriges Jubiläum feiern kann.

Klassenlager in Banska Stiavnica

Die Sekundarklasse 3b von Walter Röthlin steht seit rund drei Jahren in einem Brief- bzw. Mailkontakt mit einer Klasse der Jozef-Horak-Schule in Banska Stiavnica. Dabei wird vornehmlich in Englisch kommuniziert. Nun wurde dieser Kontakt mit einem Klassenlager vom 1. bis 6. Juni 2009 in Banska Stiavnica vertieft. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Projektarbeiten realisiert. Das Lagerziel bestand darin, die Partnerstadt Banska Stiavnica kennenzulernen und diese den Hünenbergern und Hünenbergern nach der Rückkehr vorzustellen. Die Präsentation unter dem Titel «Schule begegnet Partnergemeinde» erfolgt am Donnerstag, 25. Juni 2009, 19.30 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg». Die Veranstaltung ist öffentlich.

Partnerschaftsverein

Am 7. Mai 2009 wurde nach längerer Anlaufzeit der Verein Partnerschaft Banska Stiavnica gegründet. Im Vordergrund des neuen Vereins stehen die Kontaktpflege mit der Partnerstadt, die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und die Teilnahme an Anlässen und Aktionen im Zusammenhang mit der Partnerstadt. Die Gemeinde Hünenberg schliesst mit dem Verein eine Leistungsver-

einbarung ab. Auf der Website www.huenenberg.ch finden Sie weitere Angaben sowie die Beitrittserklärung zum neu gegründeten Verein. Mitglied des neuen Vereins können alle natürlichen und juristischen Personen werden. Der Gemeinderat würde sich sehr freuen, wenn möglichst viele Hünenbergerinnen und Hünenberger den Beitritt zu diesem Verein erklären und damit die Verbundenheit mit der Partnergemeinde Banská Stianica bekunden würden. Nachdem der neue Verein die bisherigen Aufgaben der Arbeitsgruppe Banská Stianica übernimmt, wird diese gemeindliche Arbeitsgruppe aufgelöst.

Weitere Informationen

Auf der gemeindlichen Website finden Sie unter der Rubrik «Gemeinde» (Partnergemeinde Banská Stianica) viele Informationen zur Partnerstadt sowie interessante Links. Wenn Sie wissen wollen, was in der Partnerstadt so läuft, finden Sie dort auch regelmässige Nachrichten aus Banská Stianica, verfasst von Richard Aeschlimann (unter der Rubrik «Mitteilungen»). Es handelt sich um Nachrichten, die in der Lokalzeitung «Stianicka Noviny» erschienen sind und von Richard Aeschlimann auf Deutsch übersetzt werden. Wenn Sie eine Reise nach Banská Stianica planen, melden Sie sich vorgängig bei Gemeindeschreiber Guido Wetli. Er kann Ihnen Tipps und allenfalls auch Unterlagen abgeben.



Der Vorstand des neuen Vereins Partnerschaft Banská Stianica

INFORMATIONSWESEN

www.huenenberg.ch

Besuchen Sie unsere moderne Website, die zusammen mit dem Auftritt des Kantons Zug sehr gute Bewertungen von Fachzeitschriften erhalten hat. Unsere Website erfüllt auch die Anforderungen für einen barrierefreien Zugang, so dass Menschen mit Sehschwächen auf die Informationen der Website problemlos zugreifen können.

Auf der Startseite befinden sich wichtige Links und die aktuellsten Mitteilungen. Hier finden Sie auch unseren neuen Veranstaltungskalender mit allen Veranstaltungen im Kanton Zug. Sie können Ihren Anlass direkt selber eingeben. Neu ist auch der Hünenberger Gastroführer.

Auf der Startseite unserer Website werden auch die Mitteilungen aus dem Gemeinderat unter der Rubrik «Informationen» (Medienmitteilungen) veröffentlicht. Sie werden wöchentlich - i.d.R. am Mittwoch - aktualisiert. Auch die Ergebnisse dieser Gemeindeversammlung werden wir am nächstfolgenden Tag im Internet publizieren.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: info@huenenberg.ch.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung verfügen über eine direkte E-Mail-Adresse: vorname.name@huenenberg.zg.ch.

Pressemitteilungen und Schaukasten

Die aktuellen Mitteilungen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung werden auch in der lokalen Presse (Neue Zuger Zeitung, Zuger Presse) veröffentlicht. Zudem werden sie jeweils in den Schaukästen beim Gemeindehaus und bei der Sammelstelle Zythus ausgehängt (i.d.R. am Mittwoch).

Gespräche mit dem Gemeindeschreiber

Hünenbergerinnen und Hünenberger haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Anregungen und Kritik im Zusammenhang mit der Gemeinde in einem persönlichen Gespräch mit dem Gemeindeschreiber anzubringen und Rat in gemeindlichen Angelegenheiten einzuholen. Für diesen Dienst steht Gemeindeschreiber Guido Wetli gern auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zur Verfügung (Telefon: 041 784 44 00; E-Mail: guido.wetli@huenenberg.zg.ch).

Auch mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der Gemeindeverwaltung können Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten vereinbart werden.

VERSCHIEDENES

Anlässe

Der Gemeinderat freut sich, möglichst viele Hünenbergerinnen und Hünenberger an folgenden Anlässen begrüessen zu dürfen:

- «Schule begegnet Partnergemeinde», die Sek. 3b (Klassenlehrer Walter Röhlin) berichtet aus dem Klassenlager in Banska Stiavnica: Donnerstag, 25. Juni 2009, 19.30 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»
- Schulchilbi: Donnerstag, 2. Juli 2009, ab 18.00 Uhr, Festwiese Zentrumstrasse
- Bundesfeier: Samstag, 1. August 2009, ab 18.00 Uhr, Dorfplatz
- Hünenberger Chilbi: Freitag, 28. August 2009, bis Sonntag, 30. August 2009, Wart
- Brogge-Märt (in und um die alte Reussbrücke in der Zollweid): Samstag, 26. September 2009, 09.30 - 17.00 Uhr

Wir bitten Sie, die entsprechenden Flugblätter bzw. Amtsblattpublikationen zu beachten.

Tageskarten Gemeinde (unpersönliche Generalabonnements)

Die Gemeinde Hünenberg stellt ihren Einwohnerinnen und Einwohnern sechs Tageskarten zur Verfügung. Diese haben Gültigkeit auf allen Strecken (2. Klasse) der SBB und PTT sowie der meisten Privatbahnen. Die Tagesgebühr beträgt Fr. 35.—. Über weitere Einzelheiten orientiert ein Merkblatt, das bei der Einwohnerkontrolle erhältlich ist oder auf der gemeindlichen Website www.huenenberg.ch auf der Startseite unter «Online Dienste» herunter geladen werden kann. Unter diesem Link können die Tageskarten auch online reserviert werden.

Hünenberger Souvenirs

In der Einwohnerkontrolle können u. a. folgende Artikel bezogen werden:

• Hünenberger Buch von Klaus Meyer, Annemarie Setz und Dr. Ueli Ess	Fr.	30.—
• Buch «der Hünenberger Mattenboden» von Adolf A. Steiner	Fr.	20.—
• Hünenberger Schulchronik von Klaus Meyer	Fr.	25.—
• Hünenberger T-Shirt (neues Logo)	Fr.	20.—
• Hünenberger Schreibset (1 Kugelschreiber und 1 Drehbleistift)	Fr.	20.—
• Hünenberger Sackmesser	Fr.	20.—
• Hünenberger Tasche	Fr.	20.—
• DVD-Filmreportage über Hünenberg	Fr.	15.—
• Hünenberger Baseballmütze	Fr.	12.—
• Ansichtskarten über Hünenberg (4 Sujets)	Fr.	1.— pro Karte

Verkauf des gemeindeeigenen Weines

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist Eigentümerin eines Rebbergs bei der Weinrebenkapelle. Zusammen mit den Chäppeligenossen wird dort der beliebte Chäppeli Wy (Müller-Thurgau) angebaut. Der Chäppeli Wy aus dem gemeindlichen Rebberg kann bei der Einwohnerkontrolle (Tel. 041 784 44 44) oder bei grösseren Mengen im gemeindlichen Werkhof (Tel. 041 780 99 79) für Fr. 13.— pro Flasche bezogen werden.



Für unsere Mannschaft suchen wir laufend motivierte Frauen und Männer, die gewillt sind, sich tatkräftig für die Sicherheit der Hünenberger Bevölkerung einzusetzen.

Wir bieten:

- solide Grundausbildung
- laufende fachliche Weiterbildung
- entsprechende Entlohnung
- gute Zusammenarbeit und vielleicht den Beginn von neuen Freundschaften

Haben Sie Interesse, dann melden Sie sich bei unserem Kommandanten:

Markus Baumgartner
markus.baumgartner@huenenberg.zg.ch
Tel. 076 368 57 41
oder besuchen Sie uns unter www.hueno.ch.

Informationsabend

**Donnerstag, 24. September 2009, 19.30 Uhr
im Feuerwehrdepot, Zentrumstrasse 12**



Die ausführliche Fassung der Gemeindeversammlungsvorlagen und der detaillierten Rechnung können mit der beigelegten Antwortkarte gratis bestellt werden. Sie können auch eine generelle Bestellung aufgeben. Die ausführlichen Fassungen können zudem direkt in der Einwohnerkontrolle bezogen werden.

Sämtliche Vorlagen sowie die detaillierte Rechnung können auch auf der Website «www.huenenberg.ch» unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Parteiversammlungen

Christlich-Demokratische Volkspartei CVP:	Mittwoch, 17. Juni 2009, 19.30 Uhr, Restaurant Degen
Freisinnig-Demokratische Partei FDP:	Mittwoch, 10. Juni 2009, 20.00 Uhr, Restaurant Wartstein
Sozialdemokratische Partei SP:	Montag, 15. Juni 2009, 20.00 Uhr, Restaurant Degen
Schweizerische Volkspartei SVP:	Donnerstag, 18. Juni 2009, 20.00 Uhr, Restaurant Degen
Unabhängig-Grünes Forum UGF:	Dienstag, 9. Juni 2009, 20.00 Uhr, Restaurant im Alterszentrum Lindenpark

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Hünenberg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines ausgeübt werden.

Rechtsmittelbelehrung

Allgemeine Verwaltungsbeschwerde

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert 20 Tagen seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizulegen.

Stimmrechtsbeschwerde

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (so genannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes innert drei Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach der amtlichen Veröffentlichung der Ergebnisse im Amtsblatt, beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden. Die Frist beginnt spätestens mit dem auf die Veröffentlichung folgenden Tag zu laufen. In der Beschwerdeschrift ist der Sachverhalt kurz darzustellen. Ausserdem ist glaubhaft zu machen, dass die behaupteten Unregelmässigkeiten nach Art und Umfang geeignet waren, das Abstimmungs- bzw. Wahlergebnis wesentlich zu beeinflussen.

Impressum

Redaktion	Guido Wetli, Beda von Reding, Georg Joho, Dominik Barmet, Rolf Schmid
Gestaltung	Solange Glutz
Druck	Druckerei im Bösch, Hünenberg
Auflage	4100